

Stoff zur weitem Verarbeitung darbot, da ward durch ihn eine erste Veranlassung zur Abweichung von der einfachsten, der der Thiere ähnelnden Lebensweise der Menschen dargeboten, und mit ihr der Beginn einer höheren Culturentwicklung. Kein Wunder ist es daher, dass diese nicht von den einförmigen Ebenen ausging, sondern vorzugsweise von den äusserlich und innerlich complicirt gebauten Ländern, wie Kleinasien, Griechenland, Italien und Westeuropa ganz im Allgemeinen.

Die nicht bergmännische, oder nicht unmittelbar mit dem Bergbau in Verbindung stehende Industrie könnte für den ersten Anblick sehr unabhängig vom Bodenbau erscheinen — in Wirklichkeit ist sie es aber durchaus nicht. Vor Allem finden wir sie am häufigsten in Gebirgsgegenden, theils weil hier Raum und Zeit übrig bleiben, die in den fruchtbaren Ebenen beide vorherrschend vom Feldbau in Anspruch genommen werden, theils wohl auch, weil das Gefälle des fliessenden Wassers vielfach eine nutzbare und billige Kraft darbietet. Noch specieller wird aber die Industrie oft unmittelbar vom Bodenbau angeregt und befördert durch gewisse nutzbare Lagerstätten, deren weitere Bearbeitung sie übernimmt, als da sind: Material für Thonwaaren, Glasfabriken, Eisenwerke, Steinschleifereien, Paraffin- und Photogen-Fabriken, Brennmaterial für Dampfmaschinen oder Heizvorrichtungen im Allgemeinen. Auch der Bergbau fördert unverkennbar, wenn auch indirect, durch sein ganzes Wesen die allgemeine industrielle Thätigkeit der Bevölkerung. Auf diese Weise entstehen und gedeihen örtlich gewisse Industriezweige, welche ich aus diesem Grunde bodenständige nenne.

Es würde freilich wohl ganz vergeblich sein, wenn man specielle geologische Ursachen dafür aufsuchen wollte, warum im Erzgebirge vorzugsweise viel Spitzen geklöpelt und Strümpfe gewirkt werden, während man in der Oberlausitz Damast, im Teutoburger Walde Leinwand webt, und im Schwarzwald wie im Jura Uhren verfertigt u. s. w. Fasst man aber diese und ähnliche Beschäftigungen als nicht speciell bodenständige Hausindustrie zusammen, so ist es doch leicht